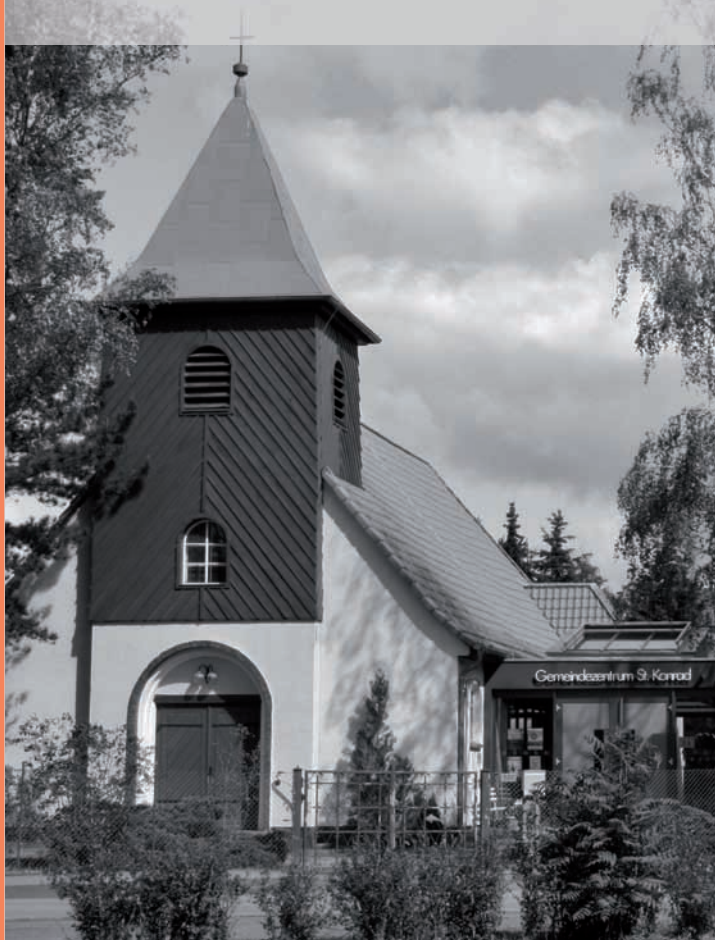
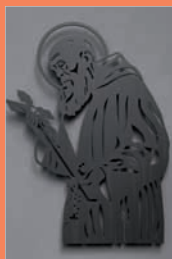


# Berlins katholische Sakralarchitektur



## St. Konrad von Parzham, Falkensee

Ringpromenade 73, 14612 Falkensee



[www.konrad-kirche.de](http://www.konrad-kirche.de)

## Tradition und zeitgenössische Kunst

Für das junge Bistum Berlin (1930) entstanden unter der planenden Hand von Diözesanbaurat Carl Kühn (1873-1942) groß dimensionierte Stadtkirchen und viele kleine, oft dörflich gestimmte Kirchen. Für Falkensee am westlichen Stadtrand Berlins entstand ein stämmiger Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor und Satteldach, über dem Eingangsportal wächst ein kubischer, holzverschalter Turm mit Kupferhelm. Im dämmrigen Innenraum sorgt der Wechsel zwischen hellen Wänden, dunklen Holzträgern vor allem der Deckenwölbung und farbigen Glasfenstern für den Charakter einer Waldkirche. 1934 war Bruder Konrad, der berühmte Klosterpförtner im bayerischen Wallfahrtsort Altötting, heilig gesprochen worden und bereits im gleichen Jahr (7. November 1934) wurde die bescheidene Kirche im Havelland dem neuen Heiligen gewidmet. Er wurde zum christlichen Gegenbild der staatlichen Ideologie des Herrenmenschen.

Die Rundbogenfenster mit Motiven zu den Festen des Kirchenjahres nach Entwürfen von Egbert Lammer (1908-1996), ausgeführt von der Firma August Wagner in Berlin-Treptow (1939) sind ein gestaltendes Element dieser Kirche. Der Blick führt zum gekreuzigten Christus, Kupfer in Halbreief getrieben.

Seit Jahren wächst die Pfarrei. 2010 entstand als Erweiterung der Kirche ein neues Gemeindezentrum in reizvollem Kontrast, projiziert und ausgeführt vom Architektbüro Seidl + Lahn. Seit 2011 sind Kirche und Gemeinderäume über eine Glaswand miteinander verbunden, ein eindrucksvolles Werk des norwegischen Künstlers Espen Tollefsen zum Thema Schöpfung, Ausführung Glasmalerei Peters/Paderborn.

Dr. Christine Goetz



Tel.: (030) 326 84-136  
presse@erzbistumberlin.de  
www.erzbistumberlin.de